

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

39 (24.1.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Weitaus größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgem. Inhalt und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, Bad. Chronik und den allgemeinen Teil: F. B. Anton Rudolph, für den Anzeigenteil: A. Händerspacher, sämtl. in Karlsruhe i. V. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:

Die Spalte Kolonelleile 30 Bla. Die Reklamezeile 1 Bl. 12 Zeilen an 1. Stelle 1.25 M. die Zeile, außerdem ab 1. Dezember 1917 10% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei Nichtabnahme des Blattes, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei Konfusionen außer Kraft tritt. Volljährig. Anzeile: Karlsruhe Nr. 3859.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Mittl. Weltkard“ Ausg. B mit „Mittl. Weltkard“
In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich
Im Verlage abgeholt 1.12 1.32 m. d. Zweigstellen 1.17 1.37
Post ins Haus ges. 1.25 1.45
Nachwärts: bei Abholung a. Postfach 1.12 1.32 durch d. Briefträger 1.36 1.57
Abzel-Nummer . . . 10 Pf.
Geschäftsstelle:
Stadel- und Sammler-Gde. nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe.
Nr. 39. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Donnerstag den 24. Januar 1918. Telefon: Redaktion Nr. 300. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht. (Uebersicht.)

W.B. Berlin, 23. Jan., abends. (Amtlich.) Von den Kriegshauptplätzen nichts Neues.

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker.

Von Oberlandesgerichtsrat Dr. Wübeler in Hamburg.

Sowohl die russische Resolution den Grundsatze des Selbstbestimmungsrechts der Völker als Grundlage für den Friedensschluß aufgestellt und die übrigen Mächte der Entente mehr der Not gehorchend als dem freien Willen sich diesem Programm angeschlossen haben, als in amtlichen Rundgebungen, in den Verhandlungen der Parlaamente und den Meinungen von diesen Selbstbestimmungsrechte die Rede wie von einem allgemein anerkannten selbstverständlichen Begriff. Dabei versteht man unter diesem neuesten Schlagwort wie bei so manchem andern Schlagwort nicht dasjenige, was man auf den ersten Blick dahinter vermuten sollte, nämlich den an sich selbstverständlichen Satz, daß jedes selbständige Volk im Rahmen seiner staatsrechtlichen Verfassung selbst über sein Schicksal zu bestimmen hat. Vielmehr wird mit dem Selbstbestimmungsrecht der Völker der Gedanke verbunden, daß bei der Bestimmung einzelner Gebietsteile eines Staates oder der Verbindung solcher Teile oder sogar großer bisher selbständiger Staaten die Bewohner dieser Staaten oder Staatsteile einen maßgebenden Einfluß darauf ausüben dürfen, ob die Abtrennung und Verbindung dieser Gebietsteile oder die Aufgabe der Selbständigkeit wirklich erfolgen soll.

Niemand kann ernstlich bestreiten, daß ein solches Selbstbestimmungsrecht der Völker als anerkannter Einwirkung des Völkerrechts jetzt nicht besteht. England, das dieses Selbstbestimmungsrecht jetzt auch auf die britischen Kolonien angewandt wissen will, hat sich ebenfalls wenig um die Meinung der Bewohner von Cyprien, Ägypten und den Burenstaaten gekümmert, als es die Hand auf diese Länder legte, wie Rußland, als es sich Bessarabien, Frankreich, als es Tunis und Marokko, Italien, als es Tripolis und die „demokratischen“ Inseln an sich brachte, als es die Philippinen sich aneignete. Bei keiner dieser Gelegenheiten war von dem jetzt so stark in der Vordergrund gekommenen Selbstbestimmungsrecht der Völker die Rede. Ja, unsere jetzigen Feinde haben in jenen Fällen nicht einmal einen Grundsatze Anerkennung getragen, dem man weit eher eine gewisse allgemeine Anerkennung zubilligen kann, nämlich dem Selbstbestimmungsrecht der Individuen, die sich in den abgetretenen Gebieten befinden, über ihre eigene Staatsangehörigkeit.

Dieses Selbstbestimmungsrecht der Individuen unterscheidet sich grundtätlich von dem Selbstbestimmungsrecht der Völker. Es fällt zusammen mit dem sog. Optionsrecht. In den letzten Jahrhunderten hat sich der Grundsatze allmählich immer mehr durchgesetzt, daß bei Gebietsabtretungen den Bewohnern der abgetretenen Gebiete die Wahl überlassen bleibt, ob sie ihre bisherige Staatsangehörigkeit beibehalten oder diejenige des neuen Staates erwerben wollen. Die Bewahrung der bisherigen Staatsangehörigkeit wird dann regelmäßig an bestimmte erschwere Formalkriterien geknüpft. Einer der ersten bekannten Fälle einer Option ist derjenige des Art. 17 des Friedens von Rijswijk vom 20. Oktober 1697, der, allerdings erst 16 Jahre nach der Abgabe der Stadt Straßburg durch die Franzosen, deren Bewohner eine Optionsrecht gewährte. Seit dem Hubertusburger und Berliner Frieden von 1763 ist dieses Optionsrecht fast in alle bedeutenden Verträge über die Abtretung von Gebieten aufgenommen worden, so bekanntlich auch in dem Wiener Frieden von 1804 und dem Frankfurter Frieden von 1871. Im einzelnen hat aber die Optionsklausel häufig zu großen Schwierigkeiten geführt, nicht allein wegen der Aufrechterhaltung der früheren Staatsangehörigkeit für einen großen Teil der Bewohner des abgetretenen Gebiets, sondern auch wegen der Zweifel über den Umfang des Optionsrechts. Es trat sich z. B., ob das Optionsrecht sich nur auf die zur Zeit der Abtretung in dem abgetretenen Gebiet wohnenden oder auch auf die von dort vorher verzogenen Personen erstreckt, ob es nur den dort gebürtigen oder auch anderen von der Abtretung dorthin gekommenen Personen zugute kommen soll, u. s. w. Man darf wohl annehmen, daß, wenn in den kommenden Friedensverträgen Optionsklauseln enthalten sein werden, diese so abgefaßt sind, daß den vielen Schwierigkeiten, die sich an die bisherigen derartigen Bestimmungen geknüpft haben, Rechnung getragen wird.

Von diesem Optionsrecht unterscheidet sich wesentlich das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das den Bewohnern eines Gebietes selbst die Entscheidung über die Abtrennung und Verbindung in die Hand legt. Ein solches Selbstbestimmungsrecht ist in der Geschichte auch schon ausgedeut worden, und zwar gehört es zu den Mitteln der regelmäßigen napoleonischen Politik. Man griff zu diesem Mittel regelmäßig, um damit ein gewisses Unrecht wenigstens äußerlich zu beheben. Als der Friede von Villafranca und Zürich 1859 gegen die Sardinen und Napoleon die Staaten doch mit erheblichen Verträgen wollten, da appellierte man zu diesem Zwecke an das Selbstbestimmungsrecht der Völker, ebenso wie Napoleon, der sich als Dank für die Unterstützung Sardiniens von diesem Savoyen und Nizza abtrennen ließ, die Entscheidung über diese Abtretung von einer Volksversammlung in diesen Gebieten abhängig machte. In allen diesen Fällen funktionierte der Apparat vollkommen nach Wunsch. In Sardeinien und Nizza befanden sich unter 160 000 Stimmen noch nicht 1 000, während in Toscana von 386 445 Stimmen 368 571, in der Emilia von 427 512 Stimmberechtigten 426 006 sich für den Anschluß an Savoyen aussprachen.

Selbstfalls ist bei diesen Bestimmungen der ziemlich erhebliche Wille der Bevölkerung klar zum Ausdruck gekommen. Da darf man aber wohl fragen, ob es bei solcher Sachlage einer Abstimmung überhoben der Bevölkerung weit auseinandergehen. Dann soll natürlich besteht enthalten und infolge augenblicklicher Stimmungen sehr vom Zufall abhängen kann. Ja, wenn man kein Plebiszit oder Referendum vornimmt, sondern eine Repräsentationsvertretung entscheiden läßt, so kann es möglicherweise dahin kommen, daß hinter der Mehrheit nur eine Minderheit der Bevölkerung steht.

Die Fälle, in denen das Selbstbestimmungsrecht der Völker bisher in der Geschichte zur Anwendung gebracht ist, können für den vorliegenden Fall in keiner Weise als Vorbild dienen. Vielmehr handelt es sich um eine ganz andere Lage. Wenn das Selbstbestimmungsrecht für gewisse Teile des russischen Reiches praktisch zur Ausübung ankommen soll, so handelt es sich um eine neue Einrichtung, für die es einen Vorbild nicht und deren Form im einzelnen nach allen Seiten eingehend erwogen werden muß. Jedenfalls muß mit aller Entschiedenheit, wie es bereits geschehen ist, jeder Versuch, dieses Recht

Die Friedensverhandlungen mit Rußland.

Die bulgarischen Delegierten.

W.B. Sofia, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Infolge der Vertagung der Verhandlungen in Brest-Litowsk werden die bulgarischen Delegierten, Justizminister Popow und Generalmajor in Subadest Crojowitsch übermorgen in Sofia eintreffen, um der Regierung Bericht zu erstatten und Instruktionen entgegenzunehmen. Der bevollmächtigte Minister Kusjev, gleichfalls Mitglied der bulgarischen Delegation, ist vorgestern hier angekommen.

Die Verhandlungen mit der Ukraine.

— Berlin, 23. Jan. Zu den Verhandlungen in Brest-Litowsk schreibt die „B. Z.“: „Eine neue Kompilation ergibt sich dadurch, daß die neue Charlower Regierung der Ukraine gleichfalls die Entsendung von Vertretern nach Brest-Litowsk beschlossen hat. Diese neuen Charlower Vertreter werden gewiß mit der Trojka-Gruppe Hand in Hand gehen und dem beinahe vollendeten Vertragsabschluss der Rada-Regierung opponieren. Es wird infolgedessen zu außerordentlich schwierigen Legitimationsstreitigkeiten und zu terroristischen Verwicklungen kommen. Die Verhandlungen in Brest-Litowsk können daher leicht zu der Entwidlung gelangen, daß man den Russen, die auf jeden Fall vollkommen kriegsunfähig sind, nur noch den Abschluß eines Vorfriedens ohne alle weiteren Verhandlungspunkte vorschlägt und alles weitere aufschläßt, bis wieder sichere Zustände in Rußland eingetreten sind.“

W.B. Bern, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Das einseitige Vorkommen der Ukraine mit den Mittelmächten hat in Frankreich allgemeine Aberration. Die Presse gibt ihrem Erkennen und ihrer Verurteilung freien Ausdruck. Die Abendblätter deuten darauf hin, daß die Mittelmächte dadurch einen Druck auf die Magimachten ausüben und gleichzeitig auf die rechte Provinz Rußlands indirekt einwirken können.

Aus dem neuen Rußland.

Zur Ermordung der Minister.

W.B. Petersburg, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Petz. Tel.-Ag. Der Arbeiter- und Soldatenrat nahm in seiner Sitzung am 20. Januar folgende Entschlüsse an: Der Arbeiter- und Soldatenrat hat erfahren, daß Tschingarew und Kotschkin im Hospital getötet worden sind. Er verurteilt ein solches Verbrechen. Die Arbeiterklasse wird niemals billigen, daß unsere Gefangenen angefaßt werden. Mag ihr politisches Vergehen an dem Volke und an der Revolution noch so groß und die Enttätigung über die Führer der Gegenrevolution noch so berechtigt sein, der Arbeiter- und Soldatenrat fordert die Arbeiter und Soldaten, in ihrer Gesamtheit ein solches Verbrechen zu tadeln, und ordnet alles an, damit die revolutionäre Ordnung aufrechterhalten bleibt. Der Arbeiter- und Soldatenrat billigt die von den Volksbeauftragten getroffenen energischen Maßnahmen.

Gebrußland.

o Basel, 23. Jan. (Privat.) Laut „Basl. Nachr.“ meldet „Corriere“ aus Moskau, die Stadt bilde das Zentrum einer bedeutenden Bewegung zur Organisation der großrussischen Bevölkerung, die einen Teil des russischen Staatenbundes ausmachen soll. Es wurde eine Union großrussischer Männer geschaffen, die sich zum Ziel aus Anarchisten zusammenziehen und die beabsichtigen, eine Regierung und ein Parlament nach dem Muster der ukrainischen Rada zu bilden. Als Hauptort der Union werden der Adokat Wladimir und der Journalist Tarbow genannt. In einem Monat soll der Kongress zur Ausarbeitung der Verfassung zusammengetreten. In allen Städten und Dörfern bilden sich Zweigstellen der Union. (g. R.)

Ein englischer Kronrat.

— Berlin, 24. Jan. Laut „Berl. Tagebl.“ fand am Montag in London ein außerordentlicher Kronrat statt, um zu den Vorgängen in Petersburg Stellung zu nehmen, durch die auch englische Staatsangehörige in ihren Rechten verletzt wurden.

Aus Finnland.

Die finnischen Magimachisten.

— Helsinki, 23. Jan. „Goleburgs Handelsblättern“ meldet von hier: In eingeweihten Kreisen glaubt man jetzt Klarheit über die letzten Absichten des äußersten finnischen Sozialistenflügels zu haben. Die Anzeichen vermehren sich, daß man dort allen Ernstes mit dem Plan umgeht, eine Revolution nach dem bolschewistischen Muster durchzuführen und danach die sozialistische Republik Finnlands ein föderatives Bündnis mit Rußland schließen zu lassen. Die Selbständigkeit sollte also von dieser Seite ausgehen werden. Die anarcho-sozialistischen Elemente der Partei, die rote Garde voran, erheben täglich immer dringender ihre Forderungen nach einer derartigen Lösung der Frage und es sieht aus, als ob die besonnenen Elemente dem Druck nicht länger widerstehen können. (B. Z.)

Aus Rumänien.

Bratianus Stellung bedroht.

— Jassy, 23. Jan. Nach einer Meldung des „Zeit Parisien“ von hier ist die Stellung Bratianus ernsthaft bedroht. Die Opposition bekämpft die Regierung leidenschaftlich. Eintheilen verfüge Bratianu noch über die Mehrheit. Eine Krise würde nicht nur den Sieg der Opposition, sondern die gänzliche Neuorientierung der rumänischen Politik bedeuten. Auch das Kabinett selbst ist nicht einig. Die Kammer wurde auf den 25. Januar vertagt. Die Minderheit legte dagegen energisch Protest ein. (B. Z.)

Ereignisse zur See.

Englische U-Boot-Sorgen.

— London, 21. Jan. Reuter. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses fragte ein Mitglied, warum die feindlichen U-Boote in der Nähe des Meeres arbeiten könnten, während die englischen U-Boote nicht imstande seien, in die Nähe der feindlichen Häfen in der Nordsee zu gehen. Der Sekretär der Admiralität Mac Namara antwortete, die U-Boote sei nicht gelungen, zuzugehen, daß die englischen U-Boote nicht imstande seien, in der Nähe der feindlichen Nordseehäfen zu arbeiten. Es müsse jedoch klar sein, daß die in der Nähe der feindlichen Häfen vorliegenden Verhältnisse gänzlich verschieden seien, was denen in der Nähe der britischen Häfen. Das Fehlen eines Handelsverkehrs bei den deutschen Häfen in der Nordsee mache den Gebrauch ausgebeuteter Minenperren möglich. Auf der anderen Seite mache der Umfang des Handelsverkehrs mit den englischen Häfen es notwendig, daß ihre Zufahren von Minen freigehalten werden.

Durch Sturm beschädigte spanische Kriegsschiffe.

W.B. Madrid, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Havas. Amtlich wird bekannt gegeben: Ein Sturm hat die Kreuzer „Carlos Quinto“ beschädigt. Eine Sturmflut hat mehrere Kanonenboote, darunter das Kanonenboot „Fernando Cortez“, abgetrieben. Die königliche Yacht „Giralda“ wurde ebenfalls beschädigt. Das Torpedoboot „Ibiza“ liegt gegen das Linieneschiff „Zaima“. Beide Schiffe erlitten Schaden.

Ameikas Segelschiffe.

W.B. Bern, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Es verlautet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten künftliche amerikanische Segelschiffe übernehmen werde. Nach Angabe des Handelssekretärs zählt die amerikanische Segelschiffslotte mindestens 500 Schiffe mit mehr als 1000 Tonnen.

Kriegs- und Friedensziele.

Die Ministerpräsidenten-Konferenz der Alliierten.

W.B. Rotterdam, 23. Jan. (Nicht amtlich.) „Nachtlicher Guardian“ erfährt, daß in der Konferenz der Ministerpräsidenten in Paris über die Kriegsziele beraten werden wird.

Orlando bei Clemenceau.

W.B. Paris, 23. Jan. (Havas.) Ministerpräsident Clemenceau hat gestern den italienischen Ministerpräsidenten Orlando empfangen und sich lange mit ihm unterhalten.

W.B. Paris, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Agence Havas“ verbreitet folgende „Times“-Meldung: Es ist wahrscheinlich, daß in Paris Unterredungen zwischen Clemenceau und Lloyd George und Orlando stattfinden, wenn letzterer durch Frankreich reisen wird, um nach Italien zurückzukehren. Es handelt sich um die Frage, in nächster Zeit eine allgemeine Besprechung der Alliierten zusammenzubringen.

W.B. Paris, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Havas. Der „Temps“ meldet: Orlando werde nur kurzen Aufenthalt in Paris nehmen und dann mit Thaon de Rezel und General Vissery sich unverzüglich nach London begeben, um an der nächsten Beratung des Marineamts der Alliierten über den Schiffsverkehr teilnehmen.

Berliner Besprechungen.

— Berlin, 24. Jan. Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ erzählt, fand gestern abend 7/8 Uhr im Reichstanzlerpalais eine Zusammenkunft der Vorstände der Reichstagsfraktionen statt, denen Staatssekretär Dr. v. Kühlmann ausführlichen Bericht über das bisherige Ergebnis der Verhandlungen in Brest-Litowsk erstattete. Wie das Blatt weiter erfährt, fand gestern nachmittags ein Empfang der Fraktionsführer beim Chef der Reichstanzlei, Erzengel v. Radomir, statt.

W.B. Berlin, 23. Jan. (Amtlich.) Generalfeldmarschall von Hindenburg und Erster Generalquartiermeister Ludendorff sind am 23. Januar in das Große Hauptquartier zurückgekehrt.

— Berlin, 24. Jan. Der „Vorwärts“ meint, man erwarte, daß der Reichstanzler Graf Hertling sich über die Absichten des Friedens aussprechen und mit der neuen Friedensbewegung des Westens, die auch in der Stellungnahme des Präsidenten Wilson und Lloyd Georges zum Ausdruck komme, sich auseinandersetzen werde. Es werde im besonderen auch nicht möglich sein, die neue Wendung in der auswärtigen Politik Deuts-

reich-Ungarn außerhalb seiner Betrachtungen zu lassen, da sie doch in der folgenden Debatte eine große Rolle spielen dürfte.

Sch. Berlin, 24. Jan. (Privat.) Die gestern im Reichstagspalais stattgefundene Zusammenkunft der Vorkomitees der Reichstagsfraktionen mit Staatssekretär v. Kühlmann hat, so wird uns aus parlamentarischer Quelle gemeldet, in den Hauptzügen eine Übereinstimmung mit der von dem Staatssekretär in Breslau Litowski befolgten Politik gebracht. Nur der Vertreter der unabhängigen Sozialdemokraten beharrte in Opposition gegen die ganze Art der Verhandlungsführung. Obwohl die Mitteilungen des Staatssekretärs v. Kühlmann vertraulich waren, kann gesagt werden, daß die Teilnehmer der Besprechungen den Eindruck gewonnen haben, daß die Dinge in Breslau Litowski durchaus nicht hoffnungslos stehen, wenn auch noch eine Reihe technischer Schwierigkeiten zu überwinden sein werden. (g. R.)

Die Dinge in Oesterreich.

Die Arbeit wird wieder aufgenommen.

W.B. Wien, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Wiener Korrespondenz. Nachdem schon vorgestern und gestern in Wien die (infolge der neuesten Lebensmittelverordnungen und als Ausdruck friedenspolitischer Strömungen niedergelegte) Arbeit zum größten Teil wieder aufgenommen worden ist, wird heute in allen Betrieben ausnahmslos gearbeitet, jedoch die Auslandsbewegung unter der Wiener Arbeiterschaft beendet ist. Auch aus der Provinz vorliegende Nachrichten melden, daß überall die Arbeit wieder aufgenommen worden ist. Während der ganzen Dauer der Auslandsbewegung kam es nirgends zu nennenswerten Zwischenfällen.

W.B. Prag, 24. Jan. (Nicht amtlich.) Nach Abschluß der Arbeitsruhe ist gestern früh die Arbeit in allen Betrieben wieder aufgenommen worden.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 23. Jan. Nach der großen Lautlosigkeit, mit der der Streit durchgeführt und beendet wurde, folgte im wiedereröffneten Reichsrat, einer Meldung der „Köf. Zeitung“ zufolge, die Debatte darüber mit dem landesüblichen Stillsitzen. Als der Ministerpräsident mit seiner Rede die Sitzung eröffnete, sah er seinen Platz von bekannten Tischen und von Schreibern bedeckt. Solchen Stürmen, die nur die geübtesten Parlamentarier bestehen könnten, ist aber Dr. Seidler in keiner Weise gewachsen. Er verlas ein Konzept, an das er sich wahrhaft trampfhaft hielt; er wich von diesem heiligen Original mit keinem Wort ab und konnte weder stimmlich noch rednerisch die Situation retten. Er stellte fest, daß schon die staatsrechtliche Erklärung der Tschechen vom 30. Mai den Staatsinteressen zuwidergefallen sei, daß aber ihre neuesten Erklärungen vom 6. Januar, worin sie den österreichischen Nationen das Selbstbestimmungsrecht zuschreiben, den offenen Abfall von der Monarchie und den Aufruf zur Revolution bedeute.

Seidler sprach, desto lauter riefen die Tschechen: „Lüge, Lüge, Lüge! Sie sind ja General Hoffmann II!“ Der Präsident war machtlos und gab es schließlich auf, die Rede zu schwingen.

Auch über die Verhandlungen mit der sozialdemokratischen Parteileitung sprach der Ministerpräsident nur mit Entschuldigungen. Er bezog das Wort, daß es keine Sieger und keine Besiegten geben dürfe, nicht sehr glücklich auf die inneren Verhältnisse und schloß mit der Feststellung, daß wir in einer furchtbaren Zeit leben und durchhalten müssen. Der Appell verfehlte aber jede Wirkung.

Wichtig war die Rede Viktor Adlers. Er betonte, was die Arbeiter jetzt erreichen hätten, sei nur ein Anfang. Die Monarchie müsse völlig umgebildet werden. „Sie muß ein demokratischer Bundesstaat von Nationalitäten werden, kein Staatenbund, denn dazu fehlen alle Voraussetzungen; aber ein Bundesstaat, für den man nicht nur schwärmt, sondern auch kämpft.“

W.B. Wien, 23. Jan. Im österreichischen Abgeordnetenhaus knüpfte sich an die Erklärung des Ministerpräsidenten eine längere Debatte. Mehrere Abgeordnete gaben namens der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien Erklärungen ab, worin sie in schärfster Weise die staatsrechtlichen Bestrebungen der Tschechen bekämpften und die Errichtung eines selbständigen Deutsch-Böhmen mit eigenem Landtag auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts forderten, sowie für Mähren die vollständige Durchführung der nationalen Autonomie der Deutschen in Mähren.

Die tschechischen und südslawischen Redner kritisierten die Verhandlungen in Breslau Litowski. Der Pole Glombinski verwies auf die Beforgnisse der Polen angesichts der Stellungnahme des Generals Hoffmann und protestierte gegen die beabsichtigte Grenzfestsetzung Deutschlands auf Kosten Polens durch Wegnahme des polnischen Kohlenbeckens.

Der polnische Sozialdemokrat Daszynski wandte sich gegen die Auffassung, als ob Deutschland Oesterreich gerettet hätte. Ohne Oesterreich, der Türkei und Bulgarien hätte Deutschland sich der Feinde gar nicht erwehren können.

Ein Russe protestierte gegen die Angliederung ruthenischer Gebiete an Polen.

Der Sozialdemokrat Adler erklärte, die Sozialdemokratie verlange nicht einen Druck auf Deutschland oder das Unmöglichkeit, daß Deutschland sich plötzlich unter die Führung Oesterreichs begeben. Wenn man in Berlin sagt: „Für uns ist Triest wie Straßburg“, dann darf man sich nicht aufregen, wenn Graf Czernin antwortet: „Wir in Straßburg wie Triest.“

Der christlich-sozialistische Mateja betonte, auch die Christlich-Sozialen ständen auf dem Boden eines Verständigungsfriedens.

Einen großen Raum in der Debatte nahm die Auslandsbewegung ein.

F. v. Arz über die Friedensmöglichkeiten.

W.B. Wien, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Der Kriegsberichterstatter des „Neuen Wiener Tagbl.“ hatte eine Unterredung mit dem Chef des Generalstabes F. v. Arz, der sich gegenüber dem Berichterstatter über die jüngste Auslandsbewegung ähnlich äußerte wie gegenüber dem Kriegskorrespondenten der „Arbeiterzeitung“, indem er abermals den unzerstörbaren Friedenswillen der Monarchie betonte und erklärte, daß er selbst den Frieden herbeiwünsche.

F. v. Arz wies sodann gleichfalls auf die Unmöglichkeit der Zurückziehung der Truppen aus den besetzten Gebieten hin, und ein der Unterredung beizuhörender Offizier fügte zur Erläuterung bei, daß der größte Teil der russischen Truppen, die in dem noch besetzten Rußland stehen, ihre Schützengräben verlassen haben, und Rückwärtsbewegungen, die aus russischen Marschieren gebildet sind, jetzt jenseitig und plündernd die Gegend durchziehen.

Der Generalstabchef verwies sodann darauf, daß man immer nur von der Möglichkeit eines baldigen Friedensschlusses mit Rußland spricht und dabei ganz übersehen, daß die übrige Entente noch keinen Schritt zum Frieden getan hat. Er fuhr fort: „Sie sehen, wie heftig sich jetzt Rumänien gegen den Eintritt in Friedensverhandlungen sträubt. Italien scheint zu übersehen, daß wir tief in seinem Gebiet stehen; es spricht noch immer von der Angliederung von Triest und Trent. Mit keinem Wort hat bisher die Entente die Selbstbestimmungsfrage der Völker der deutschen Kolonien betont. Als allen diesen Gebieten entgegen wir die hochgespannten Friedensverhandlungen, die sich in den letzten Wochen unter der Bevölkerung ver-

Deutschland und der Krieg.

W.B. Berlin, 23. Jan. (Amtlich.) Der Kaiser empfing gestern den Reichstagskanzler zum Vortrag und den Professor Dr. Sauerbruch in Audienz. Später hörte der Kaiser den Generalstabsvortrag. Ferner nahm er die Meldung des zum Präsidenten des Oberlandesgerichts in Cassel ernannten Wirkl. Geh. Debrustzates Frisch entgegen. (Professor Sauerbruch ist bekanntlich Chefarzt des Reservelazarets Sigen a. Hohenwiel und hat durch seine Erfindung der Erfassung der Muskulatur bei Kriegsbeschädigten (Berlümmlen) große Erfolge errungen.)

Von der Zigarrenindustrie.

— Berlin, 24. Jan. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge hielt der Zentralverband deutscher Zigarrenfabrikanten gestern unter der Leitung von Ludwig Korte (Bonn) seine erste Hauptversammlung in Berlin ab. Uebereinstimmend sprach sich die Versammlung gegen alle Monopolpläne aus und gab der Erwartung Ausdruck, daß die Kriegsgesellschaften so schnell wie möglich verschwinden werden.

Zu den deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen.

— Berlin, 24. Jan. Bezüglich der deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen teilt der „Berl. Lok.-Anz.“ mit, daß der ursprüngliche Plan, eine Lösung der Frage in Form eines Zollvereins nach dem Vorbilde des früheren deutschen Zollvereins herbeizuführen, nunmehr endgültig aufgegeben ist.

Aus dem Hauptausschuß des Reichstags.

— Berlin, 23. Jan. Der Hauptausschuß des Reichstags nahm heute nach kurzer Erörterung eine von allen Parteien unterstützte Entschloßung an, die den Reichstagskanzler ersucht, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, damit das Erscheinungsverbot des „Berl. Tagebl.“ alsbald wieder aufgehoben werde. Sodann verwies der Hauptausschuß das gestern vom Unterausschuß angenommene Gesetz zur Abänderung des Kriegszustandgesetzes vom 4. Dez. 1916 an den Unterausschuß zurück, dazu einen Antrag Gothein, monach gegenüber den Anordnungen der militärischen Befehlshaber in bezug auf die Handhabung der Zensur sowie des Vereins- und Versammlungsrechtes der Reichstagskanzler Aufsichtsstelle und Besondereinstelle sein soll.

W.B. Berlin, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Der Hauptausschuß des Reichstags nahm heute nach längerer Aussprache im Anschluß an die Zensurdebatte nachstehenden Antrag an: Den Absatz 1 des einzigen Artikels des Kriegszustandgesetzes vom 4. Dezember 1916 dahin abzuändern: Bis zum Erlaß des in Artikel 68 der Reichsverfassung angeführten Gesetzes über den Kriegszustand wird gegenüber den Anordnungen der militärischen Befehlshaber, soweit sie sich nicht auf die Zensur und das Vereins- und Versammlungsrecht beziehen, eine militärische Zentralinstanz als Aufsichtsstelle und Besondereinstelle errichtet. Soweit sich diese Anordnung auf die Handhabung der Zensur und das Vereins- und Versammlungsrecht beziehen, ist der Reichstagskanzler Aufsicht- und Besondereinstelle. Angenommen wurde ferner ein Antrag Cohn (Unabh. Soc.) auf Vorlegung des Gesetzes zum Schutz der Presse, die nach Mittelung des Staatsrats in Aussicht genommen ist.

Frankreich und der Krieg.

Blutige Zusammenstöße in Lyon.

— Berlin, 24. Jan. In Lyon und St. Etienne brachen am 16. Januar revolutionäre Aufstände aus. Sie hatten ihren Ursprung in Lebensmittelunruhen, nahmen aber bald einen politischen Charakter an. Die Streikenden zogen durch die Straßen und verlangten den Frieden. In Lyon kam es zu blutigen Zusammenstößen vor dem Rathaus. Die Menge rief nach billigen Lebensmitteln. In St. Etienne wurden die Büden geplündert. Von der Genset Grenze mußten 50 französische Gendarmen nach Lyon geschickt werden.

Zum Caillaux-Standal.

W.B. Paris, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Havas. Der Untersuchungsrichter Hauptmann Bonchardon nahm gestern nachmittag die Aussagen eines französischen Obersten in dem gegen Caillaux eröffneten Untersuchungsverfahren entgegen. Heute wird ein General a. D. seine Aussagen machen. In Gerichtsreisen wird aufgrund der Schätzung eines Sachverständigen über den Wert der in den Staatsarchiven in Florenz gefundenen Wertpapiere Caillaux verifiziert, daß sie bei der Ausgabe 469 000 Franken wert gewesen seien. Davon rührten 180 000 Franken von der Erbschaft Reynouard her. Hauptmann Mangin verhöre heute Turmel. Dieser habe in der Nacht zum Montag erklärt, daß er an einem Herzkrampf leide. Ein Arzt ist mit der Prüfung seines Gesundheitszustandes beauftragt.

W.B. Paris, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Havas. Die Mitglieder der italienischen Mission Oberst Chappirenz und Hauptmann de Robertis sowie ihre Mitarbeiter arbeiteten den ganzen Vormittag im Büro des Kriegsrates und nahmen Abschriften von hunderten von Schriftstücken der Dossiers Bolo und Janaus, der Mischuldigen von Cavallinis, der in Rom in Haft gehalten wird. Heute werden zum ersten Male durch Leutnant Jaquein Penoir, Destouche und Humbert vernommen werden, der Allen von dem bürgerlichen an die Militärgerichte weiter gegeben worden sind.

W.B. Lugano, 23. Jan. Die italienische Presse, besonders der Pariser Korrespondent des „Secolo“, nimmt sich des in der Caillaux-Affäre verhafteten italienischen Journalisten Caseni an.

Sch. Genf, 24. Jan. (Privat.) Von hier wird der „Magdeburg. Ztg.“ gemeldet: Nach einem Bericht im „Petit Journal“ wurde General Sarrail zur Disposition des Kriegsministers gestellt. General Sarrail ist für Freitag in der Untersuchungsphase gegen Caillaux zur Einvernehmung vorgeladen worden. (g. R.)

England und der Krieg.

Zur Wahlreform in England.

W.B. London, 23. Jan. Das Oberhaus nahm mit 132 gegen 42 Stimmen den Antrag zum Wahlreformgesetz an, welcher den Grundgedanken der proportionalen Vertretung ausstellt.

Die irische Unabhängigkeitsbewegung.

W.B. Bern, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Nach Meldungen lyoner Blätter erfahren die „Times“ aus Dublin, daß die Sinn-Freier-Partei die Frage der Unabhängigkeit Irlands einer Volksabstimmung unterwerfen wollen, an der alle Iren über 18 Jahre teilnehmen sollen. Am Montag verkündeten Maueranschläge in ganz Irland den Beschluß der Sinn-Freier-Partei, dem irischen Volke eine Petition zu unterbreiten, die von allen Nationen der Welt verlangt, daß bei der Zusammenkunft zur Reorganisation Europas nach dem Kriege Irland wieder zu einem unabhängigen Staate gemacht werde.

Nahrungsmittelnot.

W.B. London, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Reuter. Die neuen, vom Lebensmittelkontrollleur veröffentlichten Bestimmungen beschränken den Verbrauch von Fleisch, Butter, Zucker und Fett und schreiben auch zwei fleischlose Tage wöchentlich in den Hotels und Speisehäusern vor, nämlich Dienstag und Freitag in London, Mittwoch und Freitag in der Provinz.

Ueber die Lage Englands.

W.B. Amsterdam, 24. Jan. (Nicht amtlich.) Der Professor der Londoner Universität, Hearnshaw, schreibt im „Daily Telegraph“ über die ungünstigen Zukunftsaussichten Englands: „England hat vor Ereignissen und Schwierigkeiten, wie es sie in seiner Geschichte selten erlebt hat, vor einer deutsch-österreichischen Offensive, vor einer Hungersnot und einer Volksdemokratie im eigenen Lande. Die ruht die gesamte Last des Krieges auf Englands Schultern und die amerikanische Bundesgenosse ist noch nicht so weit. Im Inneren haben wir vor einer Hungersnot, wie sie selbst das Mittelalter noch nicht erlebt hat. Wir müssen aber durch diese Hölle gehen, so wie unsere Soldaten im Felde durch die Hölle gehen. Die Zeit scheint für die soziale Revolution und den Klassenkampf günstig zu sein. Wir müssen daher gegen die Aufsteiger einen scharfen Feldzug unternehmen.“

Norwegen und der Krieg.

W.B. Kristiania, 23. Jan. (Nicht amtlich.) In einer Massenversammlung der norwegischen Arbeiterpartei wurde gestern von 3000 Anwesenden einstimmig beschlossen, im Hinblick auf die Teuerung und die drohende Hungersnot und die deshalb nötige Steigerung der einheitlichen Produktion die Einstellung jedes Militärdienstes und die Umwandlung der Militärindustrie zum Vorteil der Steigerung der Produktion zu verlangen.

Amerika und der Krieg.

Amerikanisches Wort und amerikanische Entente.

— Berlin, 23. Jan. Die Ergebnisse der amerikanischen Ententeuntersuchung der bisherigen militärischen Vorbereitungen haben im „N. Y.“ bereits ein helles Licht auf den Zwiespalt zwischen dem amerikanischen Wort und der amerikanischen Entente geworfen: Amerikanische Pressestimmen aus der letzten Zeit betonen deutlich, daß die öffentliche Meinung Amerikas mit der Tatsache abzufinden beginnt, daß England und Frankreich im kommenden Frühjahr amerikanische Hilfe werden kämpfen müssen. In dieser Hinsicht folgende Äußerungen der „New Republic“ außerordentlich bemerkenswert: Da diese politische Wochenchrift als das besondere Organ Wilsons betrachtet wird. Sie sagt: „Die amerikanische Entente ist nicht in der Lage sein, substantiell — wenn überhaupt irgendwelche Hilfe vor dem Herbst des Jahres 1918 zu leisten. Sie werde sich dahin an jeder Tätigkeit sowohl durch den Mangel an Löhnen als durch Mißverständlichkeit anderer militärischer Vorbereitungen verweigert sein.“

Politisches Wehen in Amerika.

W.B. Bern, 23. Jan. (Nicht amtlich.) „Petit Parisien“ meldet aus Washington: Senator Stone hielt im Senat eine größere Rede. Er beschuldigte Roosevelt und die republikanischen Führer, die Politik der Vereinigten Staaten während des Krieges ausschlaggebend zu beeinflussen, um sich die Regierung zu bewahren. „Petit Parisien“ bemerkt, daß die Rede Stones sei ein Anzeichen für den Wiederbeginn der Parteikämpfe.

Sch. Genf, 24. Jan. (Privat.) Der „Herold“ meldet aus Washington: Im Repräsentantenhaus hat sich eine aus 34 Abgeordneten bestehende oppositionelle Minorität gebildet, die bereits in mehreren Reden den letzten Tage gegen die Kriegsmassnahmen der Präsidenten Stellung nahmen. Diese Opposition ist weniger gegen eine Teilnahme der Vereinigten Staaten an dem Kriege, als vielmehr gegen die Art der bisherigen Kriegsführung durch das Staatsdepartement. (g. R.)

Südamerika und die Entente.

W.B. Bern, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Der „Lombard“ meldet aus Montevideo: „El Dia“ zufolge wird in Uruguay und Uruguay ein gleichzeitiger Ausbruch organisierter um die Getreide- und Fleischausfuhr nach den Verbänden zu unterbinden. Die beiden Regierungen einigten sich zur Ergreifung von Vorbeugungsmaßnahmen.

o Basel, 23. Jan. (Privat.) Laut „Basel. Nachr.“ meldet die Pariser „Information“, infolge der Streiks in Uruguay verzögere sich die Abfahrt der Schiffe mit Lebensmitteln nach Europa. (g. R.)

Vermischtes.

Stuttgart, 23. Jan. Die bürgerlichen Kollegien haben die Erwerbung der von der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin angebotenen Aktien der Stuttgarter Straßenbahn beschlossen. Die Hälfte der Aktien wird von Dr. Robert Borchardt, Daimlerwerken übernommen, und zwar der Teil, der sofort bezahlt werden muß, während die innerhalb eines Zeitraumes von 10 Jahren zu zahlenden Aktien der Stadt verbleiben. Diese hat das Amt für den Zeitraum von den beiden Genannten eine bestimmte Zahl Aktien zum Erwerbpreis zu übernehmen.

W.B. Berlin, 23. Jan. Das Störungsstadium in den Fernleitungen beginnt sich dem gewöhnlichen Stande zu nähern.

W.B. Paris, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Havas. Kassierer der Steuereinnahmestelle von Montrouge bei Paris, der 7000 Franken bei sich trug, wurde von zwei Männern beraubt, die ihm in einem Mietauto folgten, sich auf ihn stürzten und verschwand. Sie sprangen dann wieder in ihr Auto und verschwand mit größter Schnelligkeit.

— Rotterdam, 22. Jan. „Maasboode“ meldet, daß auf Neufundland gestrandete norwegische Dampfer „Christiansfjord“ bei den letzten Stürmen völlig in Trümmer zerlegt wurde und verschwunden ist.

Feldmarschallleutnant v. Höfer gestorben.

W.B. Wien, 23. Jan. (Nicht amtlich.) Den Blättern zufolge ist der Sektionschef im Kriegsministerium, der frühere Stellvertreter des Chefs des Generalstabes Feldmarschallleutnant Franz v. Höfer plötzlich gestorben.

Ein japanischer Kreuzer aufgefahen.

W.B. Amsterdam, 23. Jan. Die Niederländisch-Japanische Prärogatur meldet aus Batavia vom 14. Januar: Der japanische Kreuzer „Kasuga“ ist auf den Klippen von Tandjong Delar Tandjoeng Kitan, nordwestlich von Bantam aufgefahen. Das Schiff versucht mit eigener Kraft loszukommen.

Badische Chronik.

Blattentoch, 21. Jan. Am gestrigen Sonntag fand hier im Saalhaus zum „Anter“ eine überaus zahlreiche patriotische Versammlung statt. Herr Oberlehrer Brauß begrüßte die Erschienenen und gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Versammlung aufstrebend wirken und die Entschlossenheit zum Durchhalten stärken möge.

Weiter (Ami Forstheim), 21. Jan. Die gestrige Vaterländische Feier war stark besucht. Lehrer Koller von hier eröffnete dieselbe mit der Mahnung an die Erschienenen, sich einen Nachmittag der Erholung zu gönnen, die jedem Gemeine wohl tut und nützt.

Badischer Landtag. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Karlsruhe, 23. Jan. Präsident Dr. Zehner eröffnet am 1/2 Uhr die Sitzung. Das Haus fährt fort in der Beratung des Voranschlags des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Mauseken. Roman von Horst Bodemer. (52. Fortsetzung.) General von Rugler mußte hier und da nach dem Rechten sehen. Familienwörter waren gefallen; Kriegerfrauen befanden sich im Not.

das gilt auch für den Neubau der durch Fliegerangriff zerstörten Anatomie. Die Frage der Verleihung einer akademischen Würde nach größerem Verdienst ist eine recht schwierige. Es darf aber nicht verkannt werden, daß in vielen Fällen, die tatsächliche Arbeit, der Verdienst einen Dienst zu leisten, besteht.

Abg. Weich (Str.) begrüßt es, daß die Regierung bereit ist, alle Leistungen zwischen Staat und Kirche zu vermindern und befürwortet die Notwendigkeit der Aufhebung der Gesetze der Geistlichen. Bei der Schaltung unter werthvollen Gläsern sollte die Regierung ihr Möglichstes tun.

Abg. Spang (Str.) bemängelt, daß für abgeleitete, aber noch nicht bezahlte Gläser keine Zinsen bezahlt werden. Die Milderung der Gläser lasse überhaupt viel zu wünschen übrig und rufe viel Unzufriedenheit unter der Bevölkerung hervor.

Abg. Gred (Unabh. Soz.) bezieht sich über die Vorbildung der Mädchen für das Gymnasium und das Mädchenschulstudium. Die Erziehung beider Geschlechter zusammen wird nach Mitteilung von Gredmännern, nicht entfallend, wie man das auch beim Wandervogel gesehen hat.

Abg. Hummel (F. B.) Der Verzehrung der Jugend, die ja nicht zu beschreiben ist, muß man die großen Leistungen der Jugend in Fabriken, Landwirtschaft, vaterländischer Betätigung gegenüberstellen. Man darf nicht einseitig urteilen und muß berücksichtigen, daß die jeweilige Bildung der Gesetzesvorschriften durch die Erziehung in gewisser Hinsicht auf die Jugend abgefärbt hat.

Abg. Gerber (Nat.-Lib.) regte die planmäßige Organisation der schulpflichtigen Unterweisung in den Schulen an. Der Redner bespricht im folgenden den von Abg. Benedek vorgebrachten Fall, wonach in einer Forstheimer Schule den Schülern die Aufgabe gestellt wurde, einen Brief an den Reichstagsabg. Wittum für Eröberung der Ostprovinzen zu schreiben.

Abg. Warum (Soz.) billigt die Maßnahme der Ministeriums in der eben erwähnten Angelegenheit. Die Vaterlandspartei veranfaßte nur deshalb eine Reichsrundungsfeier, um hier ihr Stippen zu lochen. Gemeinsam für alle Schulen ist der Grundtag: Freie Wahl dem Tüchtigen.

Und als er im Winter einmal hinzusehe: „Wer dich mal in sein Haus führt, der ist nicht betrogen!“... da machte sie sich schnell frei, antwortete hastig: „Dawon red jetzt nicht, Großvater, ich bitte dich!“

ler Mittel in reichem Maße in das Budget eingestellt werden. Der Akademie der bildenden Künste tut freies Blut not. Die Verleihung des Ehrenaktors nach größerem Verdienst macht immer einen sonderbaren Eindruck. Man sollte auch den Schein vermeiden. Ich bin der Meinung, daß man Herrn Professor Hoche wegen seines Ausdrucks an seiner amtlichen Stellung schädigen sollte.

Abg. Banjchach (N. Bgg.) erklärt, den Anforderungen des Kultusetats zustimmen zu wollen. Die Besserstellung der Pfarren ist nur unterstützenswert. Der Gedanke der Schaffung eines Lehrstuhls für Missionen ist mir sympathisch. Der Redner bringt dann noch verschiedene Wünsche aus seinem Wahlbezirk vor.

Abg. Weich (Str.) erklärt, den Anforderungen des Kultusetats zustimmen zu wollen. Die Besserstellung der Pfarren ist nur unterstützenswert. Der Gedanke der Schaffung eines Lehrstuhls für Missionen ist mir sympathisch. Der Redner bringt dann noch verschiedene Wünsche aus seinem Wahlbezirk vor.

Abg. Weich (Str.) erklärt, den Anforderungen des Kultusetats zustimmen zu wollen. Die Besserstellung der Pfarren ist nur unterstützenswert. Der Gedanke der Schaffung eines Lehrstuhls für Missionen ist mir sympathisch. Der Redner bringt dann noch verschiedene Wünsche aus seinem Wahlbezirk vor.

Abg. Weich (Str.) erklärt, den Anforderungen des Kultusetats zustimmen zu wollen. Die Besserstellung der Pfarren ist nur unterstützenswert. Der Gedanke der Schaffung eines Lehrstuhls für Missionen ist mir sympathisch. Der Redner bringt dann noch verschiedene Wünsche aus seinem Wahlbezirk vor.

Abg. Weich (Str.) erklärt, den Anforderungen des Kultusetats zustimmen zu wollen. Die Besserstellung der Pfarren ist nur unterstützenswert. Der Gedanke der Schaffung eines Lehrstuhls für Missionen ist mir sympathisch. Der Redner bringt dann noch verschiedene Wünsche aus seinem Wahlbezirk vor.

Abg. Weich (Str.) erklärt, den Anforderungen des Kultusetats zustimmen zu wollen. Die Besserstellung der Pfarren ist nur unterstützenswert. Der Gedanke der Schaffung eines Lehrstuhls für Missionen ist mir sympathisch. Der Redner bringt dann noch verschiedene Wünsche aus seinem Wahlbezirk vor.

Abg. Weich (Str.) erklärt, den Anforderungen des Kultusetats zustimmen zu wollen. Die Besserstellung der Pfarren ist nur unterstützenswert. Der Gedanke der Schaffung eines Lehrstuhls für Missionen ist mir sympathisch. Der Redner bringt dann noch verschiedene Wünsche aus seinem Wahlbezirk vor.

Abg. Weich (Str.) erklärt, den Anforderungen des Kultusetats zustimmen zu wollen. Die Besserstellung der Pfarren ist nur unterstützenswert. Der Gedanke der Schaffung eines Lehrstuhls für Missionen ist mir sympathisch. Der Redner bringt dann noch verschiedene Wünsche aus seinem Wahlbezirk vor.

Wanzen, Käufe, sowie anderes Insektier samt Brut vernichten wir in Kaltern, Lagerstätten, Wärdern, Viehhäusern mittelst uns. neuen absolut überläufigen Verfahrens. D. V. G. U. Anton Springer, Karlsruhe, Göttingerstraße 51, Tel. 2340.

rede und die Vollmacht, die am besten ein Anwalt aufsehe, vorzeige, werde er schon durchsehen, daß man Geduld habe. Allerdings sei es im Kriege sehr schwer, ein Gut zu verkaufen, besonders wenn die Angelegenheit mit Hochdruck betrieben werden müsse, aber er traue sich schon zu, die Sache zu einem leidlichen Abschluß zu bringen.

Todes-Anzeige.

Fremden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser Vater, Bruder, Schwiegervater, Stiefvater, Großvater u. Onkel

Georg Neuer, Metzgermeister

heute nacht im Alter von nahezu 63 Jahren, nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Therese Neuer Witwe, geb. Frank. Hilda Neuer, geb. Raber. Luise Daub, geb. Neuer. Johanna Neuer, geb. Ball. Julie Gieg, geb. Neuer. Georg Daub. Ludwig Neuer, z. Zt. im Felde. Jakob Gieg. Friedrich Neuer, Inspektor. Adolf Haas, z. Zt. im Felde. Sophie Haas, geb. Neuer. Familie Gärtner. Liesel Neuer. 6 Enkelkinder.

Karlsruhe, den 23. Januar 1918.

Die Beerdigung findet Freitag mittag 4 Uhr vom hiesigen Friedhof aus statt. Trauerhaus: Lachnerstraße 5.

Klavierunterricht

Konjunktionsgebildetes Fräulein erteilt Anfängern gründlichen Klavierunterricht zu mittlerem Honorar. Angebote u. Nr. 22587 an die „Badische Presse“.

Achtung! Handharmonika werden sachmännlich und billig repariert. Kaufe auch alte Harmonika, wenn auch reparaturbedürftig. Postkarte genügt. 22539 Franz Götting, Malisch, Amt Ettlingen. Preisgekrönter Saxophonfabrikant.

Uhren-Reparaturen werden angenommen. 22465 Rudolfstr. 15. Guten und reichlichen Mittag- u. Abendtisch zu mäßig. Preise. 22558 Kaiserstraße 22, IV.

Acker od. Garten zu pachten gesucht. Ort, Stadt bevorzugt. Angebote unter Nr. 22530 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Schreibmaschine wenn möglich Adler, gesucht. 315a Piasavawerke Kappelrodeck.

Inf.-Offz.-Degen zu kaufen gesucht. 22380 Hackhausen, Strichstr. 28.

Stille Stellen für unsere Abteilung Gasberde suchen wir einen Zeichner

ob Zeichnerin. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Junker & Ruh Karlsruhe i. B. 951 Siemensstr. 1.

Tüchtige Sattler sofort gesucht bei W. Oswald, Karlsruhe, 22285 Schützenstr. 42.

Blechener kann sofort eintreten bei Ad. Zimmermann, Wetz. Waldhornstr. 46.

Hilfsarbeiter, 11642 sowie Hilfsarbeiterinnen finden sofort Beschäftigung. Färberei Prinz J. G., Ettlingerstraße 65.

Maschinenarbeiter für Holzbearbeitungsmaschinen finden sofort Beschäftigung bei 2258, 22 Billing & Zoller A.-G.

Kaufm. Lehrstelle auf Ostern an bescheiden. Intelligente junge Leute, m. gebiegen. Schulbildung und schöner Handschrift, wollen selbstgeschriebene Angebote einreichen.

Brüder Ufer, Stahl, Werkzeuge und Maschinen.

Freiher Lehrling kann auf Ostern eintreten bei Th. Mohrenheim, Freiseur- u. Scharnweiser, 861 Karlsruhe, Amalienstraße 37. Sonntags geschlossen.

Maler-Lehrling auf Ostern, evtl. früher, bei gründl. Ausbildung gesucht. 22054, 2, 2 U. Hoffweiler, Schützenstraße 39.

Mädchen gesucht. Fleißig, jung, Mädchen für Küche und Haushalt sofort oder auf 1. Februar gesucht. 615, 3, 3 Kaiserstr. 225, im Laden.

Tüchtige Sattler sofort gesucht. 993, 2, 1 Max Schellberg & Co., Maschinenfabrik und Hammerwerk, Karlsruhe, Banwaldallee 40.

Bankdiener gesucht! Wir suchen nach auswärts einen soliden Diener. Denselben wird Dienstwohnung gewährt und obliegen ihm auch Hausmeisterpflichten. Anfragen geeigneter Bewerber mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 302a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 3, 2

Damenputz. Tüchtige Zuarbeiterin gesucht. 2. Stern, jetziger Rudolf Nachfolger, Kaiserstraße 167, 1 Treppe. 985

Köchin-Gesuch. Tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kocht und den Haushalt mit besorgt, per sofort gesucht. 914 Hutgeschäft L. Ph. Wilhelm, Kaiserstraße 205.

Geübte Einlegerinnen für Buchdruck sofort gesucht. 988 Hilfsdienststelle Karlsruhe, (Städt. Arbeitsamt Karlsruhe) Sabrianastraße 100, II 8. 11.

Kaufm. Stellenvermittlung. Kostenl. Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale. Sprechstunden täglich von 10-1 Uhr.

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte, Erbsingstraße 26, II. Telefon 1440.

Ein jüngeres Fräulein wird als Verkäuferin in ein Herrenmodeartikelgeschäft gesucht. Angebote mit Angabe von Alter u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 959 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbieten.

Zum 1. Februar werden in einer Villa zu kinderl. Ehepaar Köchin u. Hausmädchen gesucht. Beide in allen Fächern bewand. Sauber und zuverlässig. Angebote mit Angabe von Alter, Religion, Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. erwünscht an R. Färber, Wiesbaden, Sanzstr. 8. 110

Ein christliches, fleißiges Zimmermädchen in seine Familienpension gesucht. 22385, 3, 3 Bischofsstr. 27a, 3 Tr.

Junges bell. Mädchen gesucht. 22542 Bulche, Leibnizstr. 2, v. Gesucht jung. Mädchen, das auch kochen kann, f. d. Mittagstund. v. 1-6 Uhr. Steinhilfenstr. 96, III. 2000

Für sofort oder später wird tüchtiges, gut empfohleneres Mädchen für Küche u. Hausarbeit zu H. Familie gesucht. Zu ertr. Kaiserstr. 159, II.

Ordnl. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 22518, 2, 1 Fischerstr. 29a.

Gesucht wird für 1. März od. früher ein besseres Zimmermädchen, das schon in gutem Hause gedient hat und zuverlässige Zeugnisse besitzt. 222a, 3, 1 Dr. Fürer, Haus Hofenau bei Oberbach.

Selbständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. Februar für Landhaus nach Verenaalb gesucht. Zu ertr. 977 Hofbäckerei Dennin, Karlsruhe, Ludwigsplatz.

Junges sauberes Mädchen oder Frau tagsüber, auch halbe Tage, sofort oder später gel. 22468 Kaiserstraße 18, Laden.

Maler-Lehrling kann sofort od. auf Ostern bei gründl. Ausbildung in die Lehre eintreten.

Weber & Clafer Malermeister 2, 204 Karl-Wilhelmstr. 12.

Mädchen zu 8 erwachsenen Personen gesucht. Angebote unter 22495 an die „Bad. Presse“ erbieten. 8, 1 Seemüller, Steinstraße 25.

Maschinenfreiberin gesucht. Angebote unter 22495 an die „Bad. Presse“ erbieten. 8, 1

Gesucht für sofort Kinderädchen zu Kindern 6, 7, 9 Jahre. u. kräftiges Mädchen für alles. Gräfin Limburg-Strom, Guntensbachhöhe, Baden-Baden.

Mädchen-Gesuch Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, welches der Küche und dem Haushalt selbstständig vorstehen kann, auf sofort oder später gesucht. 22544 Frau Emilie Stühling-Griebe, Dentlitzstr. 215. Telefon 1718.

Ordn. Mädchen tagsüber in Haushalt gef. Frau Reinhardtstr. 8, III. r.

Schönl. Mädchen von ein. klein. Priv.-Pension in der Umg. p. 1. Febr. gesucht. Schriftl. Vorh. Angebote u. Nr. 22486 an die „Bad. Presse“

Sauberes fleißiges Mädchen zum 1. Febr. gesucht. 961 Kaiserstraße 158, III.

Ein Mädchen junges gesucht für Hausarbeit von morgens 9-3 Uhr. Vorausstellen 22956 Kralbstr. 35, im Laden.

Braves Mädchen, welches kochen u. Hausarbeit übernimmt u. etwas verdienen kann, gesucht. Frau Durlacherstr. 1, Zimmerm.

Lehrmädchen für Damen-Schneiderei finden zu Ostern Aufnahme. 990 Modewerkstätten Emmy Schöckel, Gerrenstraße 11.

Jüngere Zuarbeiterin sofort gesucht. 22419 Aren, Schützenstr. 95, IV.

Tüchtige Sattler- u. Holzarbeiterinnen sowie 1 Lehrmädchen gef. S. Mellert, Amalienstr. 71.

Zigarrenmacherin für halben oder ganzen Tag gesucht. 22397 A. Faumann, Rabenstraße 36a, hant.

Junge zuverlässige Frau o. Mädch. f. vorn. gesucht. 22200 Kaiserstr. 64, III.

Ethliche Stundenfran gesucht. 22478 Bernhardtstraße 8, III. r.

Sechster-Wilhelm der Zahnheilstunde f. u. t. Abendvertretung. Angebote unter Nr. 22328 an die „Badische Presse“.

Langjähriger Meister und Magazinverwalter einer groß. Fabrik sucht Stellung als Meister, Magazin- oder Lagerverwalter oder sonstigen Vertrauensposten. Angebote unter Nr. 22493 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbieten.

Junge Dame, perfekt in Stenographie und Maschinenschriften, allgemeine kaufm. Kenntnisse, sucht passende Stellung. Angebote unt. Nr. 22525 an die Bad. Presse.

Fräulein, welche Kenntnisse in Buchführung besitzt, sucht Aufnahmestellung in Büro od. Laden. Angebote unter Nr. 22454 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mädchen, 80 Jahre, welches auch in der Küche arbeiten kann, sucht auf 1. Febr. Stelle in einfach. Haushalt. Angebote unt. 22540 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.



Todes-Anzeige.

Am 17. Januar ist in einem Kriegslazarett mein lieber, unvergesslicher Gatte, unser guter treubesorgter Vater

Oberpostassistent

Emil Pissowotzki

z. Zt. Feldwebel-Leutnant bei einem Landst.-Batt. im Alter von nahezu 47 Jahren an den Folgen einer schweren inneren Verletzung, die er sich bei einem Unfall zugezogen hat, erlegen.

In tiefer Trauer:

- Frau Minna Pissowotzky, geb. Groß. Luise, Erna und Emil Pissowotzky.

Karlsruhe, Hübschstrasse 38. B2560



Am 9. Januar starb*an den Folgen einer im Felde erworbenen Krankheit

der Königl. Generalleutnant und Etappen-Inspektor

Exzellenz Jaegerschmid

Ritter höchster Orden. Der Verewigte hat der Division vom 6. 11. 15 bis 21. 8. 17 als Artillerie-Kommandeur angehört und sich die Liebe und Verehrung der ganzen Division in hohem Maße zu erwerben gewußt durch seine echte Kameradschaft und durch seine große Ritterlichkeit.

Ein ehrendes Andenken begleiten ihn bis übers Grab. 316a

Elstermann von Elster, Generalleutnant und Divisionskommandeur.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 3 Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater und Großvater

Hermann Braun

Wirt zum Rheintal. Eggenstein, den 23. Januar 1918. Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Freitag, den 25. Januar, nachmittags 4 Uhr, statt. B2566

Danksagung.

Für die uns bei dem Tode meiner lieben, guten Frau und Mutter

Luise Horn

geb. Hummel von allen Seiten entgegengebrachte, liebevolle Teilnahme, und für die prächtigen Kranzspenden, sagen wir unsern allerherzlichsten Dank. Karlsruhe, 23. Januar 1918. Karl Horn, Schreinermeister Meta Horn. B2501

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen, lieben, herzenguten und treubesorgten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Friedrich Ebbecke

Hofmetzgermeister sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Ganz besonderen Dank auch Herrn Stadtpfarrer Rohde für seine schönen und trostreichen Worte sowie den verschiedenen Vereinigungen für das ehrende Gedenken und die reichen Kranzspenden sowie für die so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Mina Ebbecke, geb. Zentner.

Karlsruhe, 24. Januar 1918. 973

Bürsten u. Besen, solide Arbeit, empfiehlt der Blindenverein von Karlsruhe u. Umgebung, Bismarckstraße 6, 8991* Mittwochs nachmittags v. 2 bis 8 Uhr ist das Verkaufstotal geschlossen.

Schneiderin sucht für nächtl. Beschäftigung. Marienstr. 65, H. T. Hoffmeyer. 22388

Trauer-Hüte in jeder Preislage stets vorrätig 8699 S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Zeitungs-Trägerinnen fleißige, chrll., für die Stadt gesucht. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Palast-Lichtspiele

Herrenstraße Telephone 2502.

Kasseneröffnung 1/3 Uhr. Anfang 3 Uhr

Nur noch heute und morgen.

Erna Morena

in ihrem 2. Film der Serie 17/18

Prima Vera.

Schauspiel in 8 Akten von Hans Brenner.

Bildleitung: Paul Lenz.

Ernst Lubitsch

in dem neuen Lustspiel

Der Blumenkönig

in 8 Akten. B2555

Täglich von 3-10 Uhr.

Bekanntmachung.

Fundsachen.

(Städtische Straßenbahn). In den Wagen der städt. Straßenbahn sind in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1917 folgende Gegenstände gefunden worden: Damen- und Herrenschirme, Stöcke, Aufstecktasche, Kasse, Bücher, Kleidungsstücke, versch. Taschen, Geldbeutel, mit und ohne Inhalt, Schmuckstücke, Geldstücke und dergl.

Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 980 u. 981 B.G.B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben aufgeführten Gegenständen binnen drei Wochen bei dem städtischen Beamten, Lützowstraße 71, geltend zu machen.

Städtisches Bahnamt.

Müllabfuhr.

Hierfür wird das Hausmüll auf den Anwesen nur 1 Mal wöchentlich zur Abholung bereitgestellt. Die Gefäße sind infolge dessen regelmäßig zu überfüllen und die anstehenden Müllmengen so groß, daß die Zahl unserer Wagen zur Abfuhr nicht genügt und daher auch nicht alle bereitgestellten Eimer entleert werden können. Es wird deshalb erlitten, daß Hausmüll 5 Mal wöchentlich an den in Frage kommenden Tagen zur Abholung bereitgestellt, auch wenn die Eimer nicht jedesmal gefüllt sind.

Katzenberg, 22. Jan. 18.

Städt. Tiefbauamt.

Malsch, Amt Ettlingen.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Malsch, Amt Ettlingen, läßt ihre Auslösung des Jagdverhältnisses das Jagdrecht im Jagdbezirk III und IV, ca. 1000 Hektar Wald und Feld umfassen, auf die Dauer der Reichsregierung, vom 1. Februar 1918 bis dahin 1920, am Montag, den 28. Jan. d. J., nachmittags 3 Uhr, im Wege öffentlicher Versteigerung verpachten.

Die Versteigerungsbedingungen sind zur Einsicht der Steigerungslieder auf dem Rathaus dahier aufgelegt und werden im Steigerungsbeirmin veröffentlicht.

Dabei wird bemerkt, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis des Bezirksamts nachweisen, daß gegen die Einteilung eines Jagdpasses kein Bedenken obwaltet.

Malsch, den 14. Jan. 1918.

Der Gemeinderat.

Deubel.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

In unserer

Drogenabteilung

(beim Eingang Lammstraße)

Putzmittel „Krisit“	Paket	15
Scheuermittel „Globus“	Paket	14
Scheuermittel „Saponia“	Paket	25
Wasch- und Bleichhilfe	Paket	30
Vim	Dose	30
Messerputzschmirgel	Dose	55
Metallpolitur „Geolin“	Flasche	45
Möbelpolitur	Flasche	1.50
Bimsteine	Stück	15
Fußbodenlack	Kilo	6.75
Bodenwachs	1/2 Pfd.	3.50
Lederfett	Dose	25
Fensterschwämme	Stück	1.25
Mottenschutz	Paket	15
Irrigatoren	Stück	85
Irrigatorschläuche	Stück	2.25
Inhalationsapparate	Stück	2.75
Sanitätspuder „Vasol“	Dose	90
Halspinsel	Stück	45
Zahnpulver „Denteco“	Paket	20

Kurzwaren-Verkauf

im Lichthof

Geschw. Knopf

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Heirat.

Lebensl. Herr, Mitte 20, in guten Verhältnissen, u. Stellung, wünscht junge Dame kennen zu lernen, welche später Heirat. Vermögen, keine Kinder, gut erzogen, in Verbindung zu treten. Anonym zweif., strengste Diskretion zugesichert u. verlangt.

Heirat. 27 N. eheng., wünscht mit solch. Herrn (kleine Figur) in geschäftlicher Stellung in Verbindung zu treten. Witwe mit 1 Kind oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, bitte unt. Nr. 22503 „Badische Presse“ abzugeben. Verjährung. Ehrenf. 27.

Wegen Umzug zu verkaufen: 2 Fenstermängel, 2 Paar weiße Vorhänge, 2 Paar Portieren mit Stangen, 1 Galerieleuchte für Doppelfenster, 1 gut erh. saub. Bett, 1 Spiegel, 1 Toilette-Eimer. B2507 Marienstr. 11, 3. Stod.

Schön gepolst. vertiebt. Liegestuhl, auch als Bett zu verst., bequem gepolst. Sessel zu verkauf. Zompelt, B2436 Akademiestr. 42, II.

Gesucht Berliner Teppich dunkelfarbig, 4,50-5 Meter lang, 3 Meter breit, nur schönes Stück. Angeb. mit Preisang. unt. Nr. B2499 an die „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen: 2 Acheiolen sehr schöner, neuer, Dauerbrenner, wegen Platzmangel. B2500 Deenenfeldstr. 1, part.

Ein Kinderwagen zu verkaufen. Marienstraße 41, B. 4. St. B. 2501

Sehr gut erhalt. Brom. Kinderwagen, 1 Wächter-Nachschlüssel, 1 H. Nobiles-Presse zu verkauf. B2501 Endw. Wilhelmstr. 11, III.

Ein gut erhaltenes **Geschäftsbüro** ist zu verkaufen. B2510 Gerwigstr. 60, I. St.

Wohnung

Kaiserstr. 119, 3. Stod. Küche, Keller zu verm. Näher. daselbst bei **Fr. Bopp.** 992

Sonnenstr. Nr. 16 ist eine schöne Wohnung, 5. Stod., 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, an eine H. Kam. auf 1. April zu verm. Näher. daselbst bei **Fr. Bopp.** 992

Sonnenstr. Nr. 16 ist eine schöne Wohnung, 5. Stod., 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, an eine H. Kam. auf 1. April zu verm. Näher. daselbst bei **Fr. Bopp.** 992

Sonnenstr. Nr. 16 ist eine schöne Wohnung, 5. Stod., 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, an eine H. Kam. auf 1. April zu verm. Näher. daselbst bei **Fr. Bopp.** 992

Wohnungen

Wohnung in besserem Hause, möbliert mit elektr. Licht, Nähe Hauptbahnhof, sofort zu mieten gesucht. Gebote unter Nr. 276 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Wohnung in besserem Hause, möbliert mit elektr. Licht, Nähe Hauptbahnhof, sofort zu mieten gesucht. Gebote unter Nr. 276 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Residenz-Theater

Waldstraße.

Nur noch heute und morgen.

Der Weg ins Freie.

Drama in 5 Akten.

In den Hauptrollen:

Bernold Aldor

Eva Speyer.

Der Vetter aus Mexiko

Lustspiel in 3 Akten.

Hauptdarsteller:

Arnold Rieck.

Amtlich. 940

Die englischen Tanks von Cambrai.

Bild des Bild- und Film-Amt Berlin.

Wohnungen

Wohnung in besserem Hause, möbliert mit elektr. Licht, Nähe Hauptbahnhof, sofort zu mieten gesucht. Gebote unter Nr. 276 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.